

Sachstandsbericht 2016/2017

Wie jedes Jahr beginne ich mit einem klugen Gedanken für uns alle, welcher uns in der Arbeit als Förderverein so wichtig begleitet hat. Letztes Jahr waren es die wichtigen Sätze von Carl Friedrich von Weizsäcker, heute ein Satz von 1985, ein unbekannter Verfasser.

Er hat den Umzug in meinen Unterlagen aus dem alten Schulgebäude überdauert und nun möchte ich Ihnen den Text vorstellen - Zitat:

„Umwelterziehung-Prinzip Hoffnung“

„Umwelterziehung ist eine Zukunftsdimension von Umweltschutz; denn selbst die minimalen Rettungserfolge unserer Tage wären langfristig verspielt, wenn nicht Generationen nachwachsen, die weitermachen beziehungsweise besser machen.

Menschliche Wahrnehmungsfähigkeit verarmt in dem Maße, wie das Wahrgenommene, also Natur, Landschaft, gebaute Umwelt, ärmer wird. Darum muss Umwelterziehung gegensteuern, sonst würden Jugendliche und Kinder ihre heutige, ausgeräumte Umgebung als Norm akzeptieren.

Es gilt, Sehnsucht wachzuhalten.“

(aus „natur“ Nr 4/1985)

Dieser noch immer aktuelle Beitrag hing im Klassenraum meines Kollegen Heinrich Knüttgen. Und machte uns klar, dass es unsere vordringlichste Aufgabe ist, bei den Schülern diese Sehnsucht wachzuhalten.

Umwelterziehung ist eine Mammutaufgabe,- stellen wir uns auch als Förderverein dieser Aufgabe für Jung bis Alt in zahlreichen Veranstaltungen, Führungen und Seminaren und laden Sie herzlich zu gemeinschaftlichen Aktionen in den Lebensräumen vor unser Haustür ein.

So möchte ich Sie wieder auf eine kurze informative Zeitreise mitnehmen, die das vergangene intensive ereignisreiche Jahr widerspiegelt:

Die Monate **Oktober, November und Dezember 2016** waren ausgefüllt mit zahlreichen positiven Ereignissen, wie die Verleihung des Rheinlandtalers an mich für Naturschutz mit Bezug auf die ehrenamtliche Tätigkeit im Förderverein, weiterhin die intensive Arbeit der Planungsgruppe zwecks Sanierung des Zwischenwerks Va, ergänzt mit dem Treffen von Herrn Tappert, Stabsstelle Kita und Schulbau, und seine Vorstellung, wie die Zuständigkeiten in der Freiluga sind, und wie sie neu geordnet werden könnten. Ein neuer Ofen für die Liegehalle erfreute uns alle, dazu zahlreiche Besuche des zugehörigen Schornsteinfegers.

Wie immer erfolgte die beeindruckende 13. Lesung „Ein Buch für die Stadt“ mit großer Beteiligung, ein neuer Flyer wurde entwickelt mit Hilfe unseres Mitglieds Robert, ein fahrbares Hühnermobil für artgerechte Hühnerhaltung wurde in Auftrag gegeben, eine besinnliche Adventsfeier mit leckeren Reibekuchen von Herrn Joeken brachte uns zum Mitsingen zur Gitarrenbegleitung von Herrn Wiese und eine erstmalige außerordentliche Mitgliederversammlung gab dem Vorstand das OK, mit dem Amt über einen Überlassungsvertrag zu verhandeln, das neue Konzept „Garten der Gesundheit“ Start 2017 wurde vorgestellt und die geplante wichtige Baumbegehung mit Herrn Linke fiel leider aus.

Die **Monate Januar, Februar und März 2017** wurden ausreichend genutzt für die Aktion „Richtige Winterfütterung“ mit Herrn Joeken, die unter großer Beteiligung von neugierigen Kindern stattfand, ein Antrag auf Förderung bei der Beatrix Lichtgen Stiftung für das Projekt „Garten der Gesundheit“ mit einheimischen Arznei- und Heilpflanzen des Mittelalters wurde gestellt und zur großen Freude bewilligt.

Ein Hilferuf der Lehrer aus dem Schulbiologischen Zentrum ergab einen Besuch mit Herrn Professor Bannwarth beim RP, Frau Spille, die uns über die zukünftige Arbeit der Lehrer informierte und leider keine 2. Lehrerstelle bewilligte, sondern es auf 2 noch auszuschreibende Stellen verteilte.

Das neugebaute fahrbare Hühnermobil, mit bezirksorientierten Mitteln beantragt und einer großzügigen Spende der Maiköpp finanziert, wurde geliefert und auf der großen Wiese aufgebaut, das sich aber als ungünstiges Spielgerät für Schüler erwies und so auf die südlich gelegene Wiese verlagert und gegen Wildtiere geschützt fachgerecht aufgebaut wurde.

Eine Arbeitsgruppe „Garten der Gesundheit“ bildete sich und traf sich seitdem jeden letzten Samstag im Monat von 11-12 Uhr zur praktischen Arbeit mit Austausch über die entsprechenden Pflanzen, die bestellt und mit angeschaffter ausgesuchter Literatur informiert und unterstützt wurden.

Im Bauerngarten wurden die von Hildegard von Bingen bekannten Heilpflanzen durch Herrn Maameri ausgesät und gepflanzt. Dazu sind Hinweis-Schilder und Broschüren geplant, um die zahlreichen und interessierten Besucher zu informieren.

Der geplante Tag der offenen Tür 2018 wird durch den Förderverein mit diesem Thema gestaltet.

Wieder gab es einen Austausch mit Herrn Tappert, indem wir einen Mietvertrag für das Zwischenwerk angeboten bekamen, der sich aber nicht als in unserem Sinn erwies und durch einen Miet-/Überlassungsvertrag unseres Rechtsanwaltes überarbeitet wurde. (Dafür ganz herzlichen Dank.). Diesen Vertrag und die gewünschten Berichte über finanzielle Zuwendungen des Vereins für die Freiluga und ein erweitertes Nutzungskonzept wurden dem Amt zugesandt.

In den Monaten **April, Mai und Juni** gab es weitere Treffen der Planungsgruppe, die Natur-Kleinkindergruppe traf sich nun wieder einmal die Woche im Garten bis Ende des Jahres, für das Gartenprojekt wurden von Herrn Maameri viele einheimische Pflanzen ausgesät und der Bauerngarten vorbereitet, das intuitive Bogenschießen mit Erwachsenen und Kindern entspannte sich auf der Wiese, die neuen Bielefelder Kennhühner wurden im Bergischen Land bei einem Züchter gekauft und an interessierte Paten vermittelt, fortis colonia kam zum Kaffeetrinken mit Kuchen vorbei, eine Schulklasse aus Frechen erhielt eine Führung und auf dem Kirchortfest wurden Zeitzeugen für die Freiluga-Historie erfolgreich gesucht und gefunden.

Leider ergab sich dieses Jahr keine Nachtwanderung mit Glühwürmchen, war aber von vielen wartenden Mitgliedern und Lesern gewünscht und war nur im Fernsehen zu sehen. Die Streuobstwiese machte uns große Sorgen durch Wühlmäuse, Wasseradern und freilaufende Hunde mit uneinsichtigen Besitzern. Die Wiese blühte wunderschön und stand voller Kräuter. Die Obstbäume waren aber durch den Frost schwer geschädigt und trugen kaum. Herr Lüssem kümmerte sich mit großem Einsatz um die Mahd der Wiese, die auch erfolgte.

Der Tag der offenen Tür wurde dieses Jahr vom Schulbiologischen Zentrum intensiv gestaltet und wird in Zukunft im Wechsel mit dem Förderverein alle 2 Jahre stattfinden.

Der **Juli** verlief ruhig und heiß, **im August** fand endlich ein weiteres Treffen mit Herrn Tappert statt - die Sorge um die Baumaßnahme am Zwischenwerk mit Verlust der genehmigten Fördergelder war groß, auch wieder die erneute Frage nach dem Schlüssel für das Tor und das Wissen des Ausscheidens von Herrn Tappert Ende Oktober irritierten

uns sehr, die beruhigende Antwort war: Der Vertrag mit den Architekten wäre kurz vor der Unterschrift, die gewünschten Berichte wären weitergeleitet worden an die kommissarisch arbeitende Frau Baars und der Schlüssel käme bis zur JHV. Es gäbe eine erneute Schimmelpilzbefallmessung im Zwischenwerk mit Infos an den Verein. Und regelmäßige Infos über den Stand der Dinge, die zu oft wiederholte Frage nach der Barrierefreiheit des Schulgebäudes ergab, sie sei zu hoch angesetzt und Herr Tappert hört wirklich auf.

Die frisch gegründete Regionalgruppe Köln des Vereins zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt besichtigte mit einer Führung den Garten und kann sich in Zukunft die ehrenamtliche Mitarbeit dazu vorstellen, die lang gewünschte Fledermaus-Aktion am Aachener Weiher mit Herrn Joeken fand statt, an dem auch neue Mitglieder teilnahmen, um ihr Wissen zu erweitern, der Beitritt unseres Vereins in den **Verein für das Bündnis kommunale Nachhaltigkeit Köln** fand ebenso statt.

Ende des Monats kam interessierter Besuch aus Berlin, der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft Christian Schmidt, der Abgeordnete Heribert Hirte, der Bürgermeister Hans-Werner Bartsch in Vertretung der Oberbürgermeisterin Frau Reker und verschiedene Vereine, um die Umweltbildung an diesem wichtigen Ort kennenzulernen und sich damit für unseren Verein eine große Wertschätzung ergab.

Dieser Besuch sorgte aber für große Irritation bei dem Träger der Freiluga, was mit einem Rede- und Besuchsverbot endete.

Der September begann wieder mit dem Tag des offenen Denkmals und Führungen an beiden Tagen zum Thema „Macht und Pracht“, an dem viele interessierte Besucher und Familien mit Kindern die Pracht des Gartens bestaunten und uns entzückt viele Fragen stellten und sich manche Erinnerungen von Zeitzeugen ergaben.

Erwähnen möchte ich noch gerne unsere **Außenstelle Vielfalt** in Bickendorf. Von dort sind viele neue Mitglieder dazugekommen und wurden herzlich mit einem Glas Honig vom Förderverein begrüßt und tragen so das „Prinzip Hoffnung“ weiter.

Und damit bin ich am Ende meines „kurzen“, aber ausführlichen Berichtes angekommen, indem ich Ihnen die engagierte Arbeit unseres Vereins deutlich gemacht habe und mich ganz herzlich bei Ihnen allen bedanken möchte für das Vertrauen und Ihr ehrenamtliches Engagement, mit dem „**Sehnsucht wachgehalten**“ wird.

Ein großer Wunsch für die Zukunft wäre, wenn jeder unserer Mitglieder ein neues Mitglied mitbringen würde, damit wir uns als Verein weiter vergrößern und damit diesen wunderbaren Ort als „Garten der Gesundheit“ weiter besuchen können.

Angelika Burauen

Termine für die kommenden Monate 2017

29.9.2017	Ernte-Dank Einladung von M. Maameri um 13 Uhr an der Liegehalle
7./8.10.2017	„Kölner Festungstage“, je eine Führung um 11 Uhr
17.11.2017	„Ein Buch für die Stadt“, Beginn 19.19 Uhr

Immer am letzten Samstag im Monat „Garten der Gesundheit“ von 11-12 Uhr im Garten